

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 67.

Mittwoch, den 8. März.

1837.

Mittheilungen

über die diesjährige Stiftungsfeier und die Verhandlungen des Kunst- und Gewerbevereins.

Zur Ermunterung neuer Thätigkeit und zur Erinnerung seines Entstehens feierte der Verein unter dem Vorsitze seines Mitbegründers, des Herrn Rottig, am 4. Febr. in dem großen Saale der Bürgerschule geräuschlos seinen 5. Entstehungstag, nachdem er zuvor die königl. sächs. hohe Kreisdirection, den Stadtmagistrat, das Collegium der Herren Stadtverordneten, die ökonomische, so wie die polytechnische Gesellschaft zu Leipzig dazu eingeladen hatte. Mit ihrer Gegenwart verherrlichten auch diese Feierlichkeit der Herr Kreisdirector D. von Falkenstein und mehre der Herren Stadträthe und Stadtverordneten, die Vorsteher der verwandten Vereine, und zahlreich waren die Mitglieder und Freunde des Gewerbewesens erschienen. Die Feier selbst, welche um 7 Uhr ihren Anfang nahm, eröffnete Herr Rottig mit Begrüßung der Anwesenden, nahm

Herrn Stadtrath Herold zum Mitgliede auf, sprach sodann über das Entstehen des Vereins, gedachte dankend und ehrend der Protection des alles Gute fördernden Stadtmagistrats, brachte den Zweck des Vereins in Erwähnung, seine innere Einrichtung und gab endlich zu erkennen, daß derselbe treu seinen statutenmäßigen Bestimmungen ferner nachkommen möge. Herr Hoffmann, ebenfalls Mitstifter des Vereins, entwickelte sodann seine Ideen, die er bei dessen Entstehen im Auge gehabt habe, worauf die Herren Wassermann, von Mücke (auftragsweise), D. Kalschmidt, Kuhhardt und D. Dietrich gehaltvolle Vorträge hielten.

Die Sitzung am 14. Febr. eröffnete der Vorsitzende, Herr Hoffmann, mit Bemerkung der eingegangenen Geschenke, welche in folgenden Gegenständen bestanden:

1) Hauslexikon, 23. und 30. Heft,

2) Mittheilungen aus dem Osterlande,

3) Archiv der deutschen Landwirthschaft ic., vom Herrn Prof. Pohl,

4) Mittheilungen des Industrievereins für das Königreich Sachsen,

5) das achtzehnte Jahr des Kunst- und Gewerbevereins und das elfte Jahr der Kunst- und Handwerkschule zu Altenburg,

6) Saxonia, Nr. 1 und 2 auf das Jahr 1837, und

7) ein lithographirtes Blatt: Das Edelräulein von C. Paalzow.

Der Kunst- und Buchhändler Herr Pönicke schenkte dem Vereine diesen Abdruck eines so eben in seiner Officin abgezogenen und von Carl Paalzow gearbeiteten Blattes in großem Medianformate, das Edelräulein nach Eichens in Paris darstellend. Die an diesem Blatte erprobte Meisterhand des jungen Künstlers fand ungetheilten Beifall, und es ward dankbar beschlossen, mit diesem schönen Erzeugnisse des Leipziger Kunstfleißes das Local des Vereins zu zieren.

Nachdem der Vorsitzende auf die Zweckmäßigkeit und Nützlichkeit des im Jahre 1835 bei Staritz herausgekommenen, später von Polet allhier an sich gekauften „Haussecretairs für das Königreich Sachsen“ aufmerksam und die Anwesenden mit dem Inhalte desselben bekannt gemacht hatte, sprach sich Herr Steiner: in Folge eines bei ihm an den Verein eingegangenen Schreibens, wegen Theilnahme an dem Actienvereine zur Stahlbereitung zu Pöhl bei Plauen, sehr vortheilhaft über die zugleich mit eingeschickten Proben aus.

Herr Bacc. Paul zeigte sodann das Modell eines Weberstuhles vor, erklärte die einzelnen Theile desselben, so wie die Herstellung (Scheeren) der Werste oder Kette bis zum Aufrichten, worauf Herr Dessy ein Modell zur Wärmeleitung irgend eines Raumes zur Anschauung unter den Anwesenden circuliren ließ. Endlich las noch